

## 11 Fragen und Antworten zum Walking North Projekt

Warum ging Eure Wanderung gerade zum Nordkap?

Nicole: Ich bin 2008 von Basel nach Santiago de Compostela bis ans Kap Finisterre gelaufen, an das westlichste Ende des europäischen Festlands. Da kam mir die Idee einmal in alle vier Himmelsrichtungen von Basel aus zu laufen. Und dieses mal war das nördlichste Ende an der Reihe.

Danni: Vor wenigen Jahren entdeckte ich die europäischen Fernwanderwege. Die Idee war geboren, einmal einen dieser Wege zu gehen. Mit Blick auf dieses Wegnetz, schlug mein Herz bei Skandinavien am höchsten. Ich wollte diese Landschaft unbedingt durchwandern, um das Nordkap zu sehen.

Warum geht ihr zu Fuss?

Mit dieser Wanderung kehrten wir unseren Schreibtischen bewusst den Rücken. Wir wollten raus aus der Schnelligkeit des Alltags und rein in die Natur. Laufen bedeutet für uns die natürlichste Art der Fortbewegung. Durch diese bewusste Langsamkeit erhalten wir mehr Zeit in uns hineinzuhören. Aber beim Wandern erlebt man auch die Natur anders und intensiver als beim Rad- oder Autofahren. Viele wunderbare Landschaften, die wir gesehen haben, sind mit Auto oder Rad gar nicht zugänglich.

Wie habt ihr die Wanderung geplant?

Dieses Projekt haben wir fast ein Jahr geplant. Die Wanderroute war wichtig, aber auch die Ausrüstung. In Deutschland hatten wir andere Dinge im Rucksack als in Norwegen. Teile der Winterkleidung sendeten wir zurück oder die Bergschuhe mussten uns geschickt werden. Wir hatten ein Depot bei Dannis Schwester, die uns via Post versorgt hat.

Und wir brauchten die Zeit: Danni hat ihren Job gekündigt. Nicole nahm eine Auszeit. Die Wohnung ist untervermietet. Das Geld erhielten wir durch den Verkauf unseres Campingvans.

Oft hat der Mensch Angst solche Veränderungen im Leben anzugehen - aber ist die Entscheidung erstmal getroffen, organisiert es sich leichter. Trotz Planung hatten wir anfangs auch Respekt zu starten - und das immer wieder. Zum Beispiel vor einem neuen

Wegabschnitt. Aber die Angst verflog sobald wir das geplante umgesetzt haben. Viele Ängste, stellen sich dann als unbegründet heraus.

Aber bei so einer langen Wanderung ist nicht alles voraussehbar. Oft braucht es dann mehr Kraft und Mut einen gemachten Plan den Gegebenheiten anzupassen und eine Lösung zu finden, als einfach weiter in die geplante Richtung zu laufen.

Was waren die schönsten Momente?

Nicole: Die schönsten Momente, waren wenn wir allein im norwegischen Fjell unterwegs waren, unser Zelt aufstellten und die Stille greifbar nahe war. Aber ich erinnere mich auch an wunderschöne Abende in der Gemeinschaft mit anderen Pilgern auf dem Olavsweg.

Danni: Einen besonderen Moment erlebte ich nach ca. 1.500 Km das Salzwasser roch und die Möwen hörte. Beim Anblick des Meeres kamen mir die Tränen. Das erste Mal im Norwegischen Dovrefjell die Weite der Berge und die typische Farbenprachty des Gebirges zu sehen, war auch einzigartig

Was waren die grössten Hindernisse auf der Wanderung?

Oft standen wir kurz davor die Wanderung aufgrund körperlichen Problemen abubrechen. Doch wir fanden immer die Kraft und die Flexibilität einen Weg aus der Misere zu finden. Aber natürlich gab es auch natürliche Hindernisse. Wie zum Beispiel das Durchqueren von hüfthohen Flüssen oder das Übersteigen von Kilometerlangen Geröllhalden.

Welche Art von Wegen seid ihr gegangen?

85% der Wanderung führte uns über offiziell, ausgeschilderte Wanderwege. In Skandinavien liefen wir fast ausschliesslich durch das Gebirge, in Deutschland mehr durch Wald und Wiesen.

Was hattet ihr im Rucksack?

"Jede Erdnuss zählt" - das war unser Credo. So haben wir uns auf das Nötigste reduziert. Zum Beispiel diente eine Seife sowohl für den Abwasch, das Waschen der Kleidung sowie der Körperpflege.

Mit Schlafsack, Zelt und Kocher wog unser Rucksack etwa 10 Kg ohne Wasser und Proviant. Teilweise mussten wir jedoch für 10 Tage die Lebensmittel mittragen, dann kamen wir auf 13 Kg Gewicht pro Person. Dies ist im Verhältnis sehr leicht.

Wie viele Kilometer seid ihr im Durchschnitt am Tag gelaufen?

Dies kam ganz auf die Landschaft an. Konnten wir in Deutschland manchmal bis zu 40 Km an einem Tag zurücklegen, schafften wir im norwegischen Gebirge teilweise nur 15 Km.

Wie war das Wetter?

Grundsätzlich hatten wir grosses Glück mit dem Wetter. Auch wenn wir im Winter bei Eis und Kälte durch Deutschland wanderten, mussten wir nie durch Tiefschnee stapfen. Auch wochenlange Regenperioden blieben uns erspart. In Norwegen und Schweden erlebten wir Tage mit 35 Grad Hitze aber im Fjell auch Temperaturen um den Gefrierpunkt. Wichtig ist, mit allem zu rechnen, die Temperaturen wechseln oft schnell - gerade im Norden oder in den Bergen.

Wo habt ihr geschlafen?

In Deutschland schliefen wir meist in Jugendherbergen und Pensionen. Auf dem Olavsweg gab es urige Pilgerherbergen. Norwegen und Schweden bieten im Gebirge ein breites Hüttenetz an. Die Hütten sind einfach, ohne fließend Wasser und Strom, aber oft sehr heimelig mit grandioser Aussicht. Doch auch das Zelt war unser treuer Begleiter, besonders auf unseren letzten 150 Km zum Nordkap, wo es keine Hütten mehr gibt.

Habt ihr besondere Begegnungen gehabt?

Wir haben sehr viele hilfsbereite und liebeswerte Menschen getroffen. Als zum Beispiel unser Proviant knapp war, fischte ein finnisches Paar für uns. Ein Priester in Trondheim, nahm uns mit in die Marienkapelle im Nidarosdom, die normalerweise immer verschlossen ist. Menschen haben via unserem Blog unsere Wanderung verfolgt und uns immer wieder motivierend geschrieben, auch wenn wir sie nie persönlich getroffen haben. Wir haben festgestellt, dass bei so einer Wanderung der Mensch an sich mehr im Mittelpunkt steht. Auf einer Berghütte fragt niemand, was Du arbeitest oder wie Du wohnst.

## Kontakt:

Daniela Kleck & Nicole Schwarz

info@basel-nordkap.com

<http://www.basel-nordkap.com>

Mobil: +41 76 4711227 und +41 79 7138932

Haben Sie Interesse uns zu treffen und unsere Geschichte zu erzählen? Dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme. Wir stellen Ihnen gerne auf Anfrage auf unserer Webseite einen geschlossenen PR-Bereich mit Bild- und Textmaterial zur Verfügung.